

Interdisziplinäre Tagung: Leben 3.0 und die Zukunft der Evolution  
16. September, 14:30 Uhr

## ABSTRACT

### **Zwischen animalisiertem Hominiden und humanem Primaten – Evolutionstheorie als anthropologische Herausforderung**

Prof. Dr. Kerstin Palm  
Institut für Energietechnik, Technische Universität Berlin

Die Darwinsche Evolutionstheorie hatte und hat bis heute ambivalente Auswirkungen auf die Formulierung eines wissenschaftlichen Menschenbildes. Auf der einen Seite bewirkte sie einen außerordentlichen Animalisierungsschub, der zu einer massiven Zurücknahme menschlicher Selbstbestimmungsmöglichkeiten zugunsten eines Entwurfes vom Menschen als überwiegend triebgeleitetem Wesen führte. Auf der anderen Seite konnte mit evolutionstheoretischen Begründungen eine neue säkulare Idee vom exklusiven Humanen entworfen werden, welches gerade durch die Bindung an das Biologische zur Souveränität und Autonomie bestimmt ist. Der Beitrag skizziert zentrale Argumente dieser beiden Positionen, die bis heute die Kontroversen um die Bedeutung der Evolutionstheorie für das Selbstverständnis des Menschen bestimmen, und sondiert dessen Konsequenzen, die sich zwischen den Forderungen um Triebkontrolle bzw. Enhancement auf der einen Seite und einem Beharren auf der Unantastbarkeit der säkularen Schöpfungsgeschichte andererseits bewegen. Durch die neueren Erkenntnisse in der Epigenetikforschung, die eine direkte Einwirkung gesellschaftlicher Bedingungen auf vererbare Entitäten denkbar werden lassen („Neolamarckismus“), werden allerdings beide Positionen noch einmal in ganz neuer Weise herausgefordert. Denn damit werden die biologische und die kulturelle Evolution, die vormals als unabhängig voneinander gedachte Entwicklungsstränge verstanden wurden, und die sich entweder überlagern (1. Position) oder auseinander hervorgehen (2. Position), in neuer Weise miteinander verquickt. Die daraus resultierende Kulturalisierung des Biologischen bzw. auch Biologisierung des Kulturellen wird abschließend zur Diskussion gestellt.

Kerstin Palm studierte Biologie, Philosophie und Germanistik und promovierte in Biologie. Habilitation 2008 in Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin zu einer Kulturgeschichte des biologischen Lebensbegriffs von 1750–2000. Gastprofessuren an den Universitäten Freiburg, Graz, Wien, Humboldt-Universität Berlin und zur Zeit an der TU Berlin.